**Herbert Hirschler**

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**LUFTGITARRENGOTT**

Humor-Musik-Roman, Leykam, Veröffentlichung: 25. März 2021

***Großer Spaß und Luftsprung für alle Fans des***

***Kult-Romans »Fleisch ist mein Gemüse«***

***Mit 15 Gold- und Platin-Auszeichnungen im Gepäck schreiben sich***

***Musikromane ganz besonders süffig – Herbert Hirschler würzt sein***

***Belletristik-Debüt LUFTGITARRENGOTT mit seinem einzigartigen Humor***

***und Musikmarkt-Insiderwissen.***

(Pressetext)

Seit jeher übt das Musikbusiness eine unwahrscheinliche Faszination auf Musikbegeisterte, Glücksritter, neugierige Entertainment-Biz-Afficionados und ganz normale Konsumenten aus. In diesem Betrieb und »Haifischbecken« verfügt Herbert Hirschler als Schlagertexter über jahrzehntelange Erfahrung. Augenzwinkernd und manchmal auch ganz schön boshaft nimmt er in LUFTGITARRENGOTT die Branche auf die Schippe. Der strahlende Glanz des Showbusiness wird zu einer matten 20-Watt-Birne und TV-Straßenfeger wie Castingshows werden gnadenlos durch den Kakao gezogen. Wirklich heil ist diese Welt nicht, und wird es auch nicht mehr werden, denn wie heißt es so schön: »The show must go on!«.

*Für Leser:innen und Fans von »Fleisch ist mein Gemüse*« *(Kult-Roman von Heinz Strunk; rororo 2004, Bestseller)*

**LUFTGITARRENGOTT Klappentext – Inhalt**

Weiße Rosen aus Athen bringen gutes Geld von Tante Finni. Bastian und Lisa hassen diesen Song schon als Kinder. Zum Glück gibt es da noch Papa Berger, der ihnen mit seinen irren Luftgitarrensoli zu Smoke On The Water die Begeisterung für richtig coole Rockmusik mit auf den Weg gibt. Einen Weg, der Lisa einige Jahre später als Lucy Hill an die Spitze der internationalen Charts führt, ihren Bruder Bastian jedoch an den Rand des Wahnsinns. Lisa klaut die Songs ihres höchst musikalischen Bruders, sabotiert seine Karriere und zerstört um ein Haar seine Familie. Egal ob in einer griechischen Hippie-Kommune, als irre Leiterin des Klapsenchors »Guggerberg« oder vor hunderttausend Fans im Stadion von Rio – Lisas Leben scheint von einem Höhepunkt zum nächsten zu starten.

Bastians Rakete dagegen ist am Boden explodiert. Seine Versuche, doch noch selbst als Rockmusiker die Bühnen der Welt zu erobern, enden regelmäßig in mittelschweren Katastrophen. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt, und Bastian wartet weiter auf die Chance, als Luftgitarrengott durchzustarten und in den Rocker-Olymp aufzusteigen – denn es gibt ja immer noch Weiße Rosen aus Athen …

**LUFTGITARRENGOTT Leseprobe**

Wie in Trance drosch er in seiner weißen Unterhose auf die Luftgitarre ein. Auch wenn es ihm fast den Schädel zerriss, so gut hatte er sich noch nie gefühlt. Und weil gleich ein bombastischer Schlussakkord anstand, wollte er diesen Moment mit einer einzigartigen Stagediving-Performance krönen. Bei dreiundvierzig Zuschauern waren bestimmt jede Menge dabei, die ihn sanft über die Tanzfläche tragen würden. Also – ein kleiner Sprung für die Menschheit, aber ein großer für Bastian. Los ging’s! Etwas schwerfällig löste er sich vom Bühnenboden und sprang elegant wie ein übergewichtiger Skiflugweltmeister in die grölende Menge.

**Die Empfehlungen**

Genau mein Geschmack: Ein bisserl Herz, ein bisserl Schmerz, Musik und vor allem Schmäh ohne Ende. Echt lesenswert!  
**Jazz Gitti**

Sehr witzig und erfrischend – voll aus dem Leben gegriffen! Die Romanfigur hat das Zeug, Kult zu werden!

***Heino***

Ein mehr als würdiger Nachfolger für den legendären Musikroman *Fleisch ist mein Gemüse*!

***Nik P.***

**Die Fakten**

+ Das Buch: »LUFTGITARRENGOTT«, Leykam Verlag, Broschur, VÖ: 25. März 2021, 380 Seiten, ISBN: 978-3-7011-8184-1; € 19.- [A]

<https://www.leykamverlag.at/buecher/literatur-kunst/luftgitarrengott>

**Biografie**

Herbert Hirschler aus Ternitz (NÖ) hat mehr als 700 Musiktitel im Schlager- und Volksmusikbereich getextet, u.a. für die Kastelruther Spatzen, Marianne und Michael, Francine Jordi und Marc Pircher, wofür er bisher fünf Platin- und zehn Goldauszeichnungen bekam. Er war Sieger des Alpen-Grand-Prix in Meran, gewann zwei Mal die österreichische Vorentscheidung zum Grand-Prix der Volksmusik und wurde Dritter im internationalen Finale in München.

<http://www.hirschler.at/>

**Bisherige Bücher** (Auswahl)

Autor zweier erfolgreicher Reiselesebücher über Erlebnisse auf den Jakobswegen in Spanien und Portugal:

»Himmel, Herrgott, Meer, Musik« (Leykam, 4. Auflage)

»Himmel, Herrgott, Portugal« (Leykam, 3. Auflage)

**Interview mit Herbert Hirschler**

**Worum geht es in LUFTGITARRENGOTT?**

Mit Songs wie *Smoke On the Water* gibt Rocker-Papa Berger seinen beiden Kids Bastian und Lisa die Liebe zu echter, handgemachter Rockmusik mit auf den Weg. Trotzdem müssen die Geschwister bei jeder Familienfeier Schlagerschnulzen singen. Sie hassen diese Lieder, bekommen dafür aber gutes Geld von Tante Finni. Geld, das Bastian zur Gänze in sein kleines Kellerstudio steckt, in dem er als musikalisches Multitalent seine ersten Pop-Songs schreibt und produziert. Lisa ist mit einer »Mörder-Röhre« gesegnet und die beiden haben den Traum, als Rock-Duo die Stadien der Welt zu erobern. *I love Rock ‘n‘ Roll* von Joan Jett oder *Jump* von Van Halen sind ihnen bedeutend näher als *Weiße Rosen aus Athen,* und auch mit ihren irren Luftgitarren-Soli gemeinsam mit Papa Berger zeigen sie unmissverständlich, in welche Richtung ihre gemeinsame Karriere mal gehen soll.

Während Bastian seine gesamte Freizeit im Studio bei *seiner* Musik verbringt und daher körperlich eher dem Typ »Rollmops« zuzuordnen ist, schaut Lisa hammermäßig aus und führt schon als Jugendliche das Leben einer Partyqueen. Bei einer dieser Partys lernt sie den hippen Produzenten Mr. T. kennen und pfeift auf die Vorsätze, mit ihrem Bruder gemeinsam durchstarten zu wollen. Sie schaut nur auf ihren eigenen Vorteil, gibt Bastians Songs als ihre eigenen aus und erhält einen Vertrag als Singer-/Songwriterin. Schon mit ihrer ersten Produktion wird sie zum Superstar und füllt die größten Konzerthallen, während Bastian ab und zu mal mit seiner eigenen Band, den *Kumpels,* vor einer Handvoll Besucher in einer verrauchten Kneipe spielt.

Irgendwann hat Bastian den Traum von einer eigenen Karriere aufgegeben, nur seine große Liebe Susi glaubt immer an ihn und seine Musik – selbst als …

**Was hat Sie zum Roman LUFTGITARRENGOTT inspiriert?**

Ich habe in meinen 25 Jahren als Musiktexter viele Karrieren aus der Nähe gesehen und bin heilfroh darüber, nicht selbst als Interpret an vorderster Front stehen zu müssen. Ich war auf Backstage-Partys eingeladen, wo sich umjubelte Stars gebückt und von Schmerzen geplagt zum Buffet quälten, um dann für fünfzehn Minuten auf der Bühne vollgepumpt mit Schmerzmitteln den strahlenden Star zu mimen. Danach mussten sie beinahe von der Bühne getragen werden. Egal was einem das Schicksal gerade in den Weg legt, Krankheit, Scheidung oder den Tod eines geliebten Menschen – Bühnenpersönlichkeiten müssen funktionieren, denn die Fans wollen zu *ihrem* Star aufschauen können, sie bewundern, mit ihr feiern, mit ihm singen und lachen – und da haben schlechte Laune oder Traurigkeit und Verzweiflung keinen Platz.

Ich habe natürlich auch die Enttäuschung und Verbitterung erlebt, wenn es mit dem Erfolg einfach nicht klappen will. Oder noch schlimmer, wenn man von oben wieder nach unten durchgereicht wird. Nicht umsonst heißt es in einem Sprichwort der Musikbranche, dass man am Weg hinauf jeden grüßen sollte, denn man trifft ihn bestimmt wieder, wenn es bergab geht.

Aber ich habe auch diese Leidenschaft und Euphorie erlebt, mit der Musikschaffende tagelang, nächtelang, wochenlang daran arbeiten, Lieder für die Ewigkeit zu schaffen. Und ich kenne die Momente, wenn ein Song so richtig »aufgeht« und erfolgreich wird. Wenn er zur richtigen Zeit am richtigen Ort vom richtigen Interpreten gesungen wird, dann sind alle Mühen vergessen. Wenn ihn tausende Fans mitsingen, *deinen* Text, *deine* Melodie, dann ist das Gefühl grenzenlos. Und irgendwann ist der Song dann vielleicht nicht mehr *dein* Song, sondern er wird für jeden einzelnen Fan zu *seinem* ganz persönlichen Lied. Wenn man die strahlenden Augen bei den Konzerten sieht, wie die Fans jede Zeile miterleben, wie sie für ein paar Stunden die Welt um sich vergessen, dann bin ich vielleicht nicht mehr ganz so heilfroh, *nur* Texter zu sein. Es muss schon ein geiles Gefühl sein, *auf* der Bühne zu stehen. Aber egal, *nur* Texter zu sein ist auch schön – siehe oben. Und von welcher Perspektive man es auch betrachtet, ob als umjubelter Star, enthusiastischer Fan oder hochmotivierter Urheber, jeder spürt, welche Kraft Musik hat. Egal ob Volksmusik, Schlager, Blues oder erdiger Rock – Musik verbindet Herzen und macht die Welt schöner und besser, daran glaube ich felsenfest.

All diese Gefühle und Stimmungen möchte ich mit LUFTGITARRENGOTT rüberbringen. Wie im echten Leben liegt auch in der Musikbranche Leid und grenzenlose Freude eng beieinander. Wer nie einen Misserfolg hatte, kann einen wahren Hit nicht schätzen. Alles gehört zusammen, das Leben der Stars, ihre Biografien und Karrieren, die ständigen Ups and Downs, all das wird von Millionen mitverfolgt. Ich kenne kaum jemanden, den das kalt lässt.

Nicht umsonst sind zurzeit Musikfilme der große Renner – von *Walk The Line* über *La La Land*, *Rocketman* oder *A Star Is born* - die Menschen lieben es, in diese Glitzerwelt einzutauchen, in die Welt der Stars und Sternchen, der Mega-Erfolge und der Riesen-Flops, in die Welt, wo Träume oft nicht mal Schäume sind – oder eben raketenhaft durch die Decke gehen. Das alles habe ich versucht, in LUFTGITARRENGOTT zu beschreiben, und weil auch ich meine Träume habe, hoffe ich, dass ich den Geschmack meiner Leser:innen getroffen habe.

**Wie kamen Sie zum Musiktexten?**

Ich habe in meinem Heimatort Sieding jahrelang die »Maschkererbriefe« geschrieben. Wenn es bei uns eine Hochzeit gibt, verkleiden sich die Freunde des Brautpaares als »Maschkerer« und bringen in Reimform allerlei Geschichten zum Besten, die im Leben der Frischvermählten passiert sind. Auf jeden Fall kommt da einiges zutage, und so manche Gäste lernen ihr Brautpaar dabei erst so richtig kennen. Es kommt letztlich auf die »Gaudi« an.

Diese Reime gingen mir locker von der Hand, und als alter Musik-Freak wollte ich es dann mit Musiktexten versuchen. Bei einem unserer Volksfeste erzählte ich das dem Chef der Klostertaler, der mich sogar darin bestärkte, ihm Musikmaterial zuzusenden. Was ich auch wirklich tat. Keine gute Idee – ich habe auf einer damals üblichen Musikkassette mit meiner Lagerfeuer-Gitarre ein paar selbstverbrochene Songs eingejault – und zum Glück nie mehr etwas von der Gruppe gehört. Wenn die Musiker mir ihre ehrliche Meinung zu den Liedern gesagt hätten, wäre meine Texterkarriere wohl beendet gewesen. Dass ich zehn Jahre später zwei Top-1-Hits mit den Klostertalern hatte, war schließlich meine Genugtuung. Auf jeden Fall hatte ich Feuer gefangen und wollte unbedingt Texter werden. Durch Zufall kam ich mit einem Komponisten in Kontakt, der PC-Probleme hatte. Ich reparierte seinen Computer und er gab mir die Chance, erste Texte zu schreiben – und dann gab’s gleich zehn Musiktexte »Made by Hirschi« auf der nächsten CD seiner Gruppe.

Dann ging’s Schlag auf Schlag, mein dritter Titel war für die Stoakogler, dann folgten die Alpenrebellen, Marc Pircher, Jazz Gitti, Francine Jordi und viele andere. Nie hätte ich gedacht, dass sich das einmal so entwickeln würde.

**Wie war der Wechsel vom Musiktexten zum Buchschreiben?**

Ein Buch stand damals eigentlich nicht auf meinem Plan. Mein Traum war ein anderer – ich wollte unbedingt am Jakobsweg nach Santiago de Compostela pilgern. 2010 war es dann soweit, ich war 1.000 Kilometer am nordspanischen Küstenweg unterwegs. Von dieser Wanderung schrieb ich einige Reiseberichte direkt aus Spanien an meine Freunde und musikalischen Weggefährten. Und wieder war es Markus von den Klostertalern, der sich meldete und meinte, diese Beschreibungen wären so lustig, ich müsse unbedingt ein Buch draus machen. Es dauerte dann noch ein halbes Jahr, und ich konnte mein erstes Buch »Himmel, Herrgott, Meer, Musik« im Leykam-Verlag veröffentlichen. Mittlerweile wurde es zum Standardwerk für den nordspanischen Küstenweg. Plötzlich bekam ich Fanpost, was für einen Texter eher selten der Fall ist. Und manche Pilger senden mir sogar heute noch direkt vom Jakobsweg Fotos mit meinem Buch in der Hand und bedanken sich, dass ich sie mit meiner lockeren Erzählung auf diesen Weg gebracht habe.

Einmal Pilger, immer Pilger – 2016 war dann der portugiesische Küstenweg dran. Laut den Aufzeichnungen des portugiesischen Pilgerforums war ich der erste deutschsprachige Pilger, der 750 Kilometer zur Gänze von Lissabon am Meer entlang über Porto bis Santiago de Compostela marschiert ist. Auch darüber ist im Leykam-Verlag ein Buch erschienen – »Himmel, Herrgott, Portugal«.

Schließlich erfüllte sich auch noch mein Traum, einen Roman zu veröffentlichen. Und weil ich mittlerweile schon 25 Jahre Erfahrung als Schlagertexter zusammengesammelt hatte, gab es da einen ordentlichen Fundus an Storys, aus dem ich mich bedienen konnte.

**Stand der Kult-Roman »Fleisch ist mein Gemüse**« **Pate für Ihren LUFTGITARRENGOTT?**

Nein, ich muss ehrlich sagen, ich hatte »Fleisch ist mein Gemüse« zuvor nicht gekannt. Aber ich wurde von vielen Musikkollegen darauf angesprochen, nachdem sie erfuhren, dass ich einen Musikroman geschrieben hatte. »Fleisch ist mein Gemüse« kennt fast jeder in der Musikbranche, und auch außerhalb des Musikuniversums ist er bestens bekannt und gilt als Kult-Buch.

Ich habe mir den Roman dann natürlich sofort besorgt und beim Lesen oft lauthals gelacht, aber auch mitgefiebert und mitgelitten. So gesehen besteht eine gewisse Verwandtschaft zwischen den beiden Büchern. Mein Schreibstil ist naturgemäß anders als jener von Heinz Strunk, beide geben wir jedoch Backstage-Einblicke in die nach außen hin oft so strahlend erscheinende Musikbranche. Mir war dann noch die Geschichte einer großen Liebe wichtig und die Vision bzw. Erkenntnis, dass Träume in Erfüllung gehen können, selbst wenn man selbst nicht mehr daran glaubt.

**LUFTGITARRENGOTT hat eine ganz besondere Zeit- und Erzählstruktur, wie kamen sie darauf?**

Der Roman ist eine Familiengeschichte, die sich über 90 Jahre erstreckt. Zu jedem runden Geburtstag werden die Geschehnisse des letzten Jahrzehnts erzählt und warum es Bastian wieder nicht geschafft hat, selbst als Rockstar durchzustarten. LUFTGITARRENGOTT ist also in zehn Hauptkapitel gegliedert – von Bastians Geburt bis zum 90. Geburtstag, in Jahreszahlen von 1980 bis 2070. Bastians Weg in den Musik-Olymp wird regelmäßig durch seine biestige Schwester verhindert, die sich als Mittelpunkt des Universums sieht. Und da ist nun mal kein Platz für jemanden anderen, nicht mal für ihren eigenen Bruder. Hätte Bastian mit seiner großen Liebe Susi nicht einen Engel an seiner Seite, würde er längst verzweifeln.

Manchmal liegt es aber auch ganz einfach an Bastians Wahnsinns-Genen, dass es mit seiner eigenen Bühnenkarriere nicht und nicht klappen will. Wie zum Beispiel am Vorabend seiner ersten Single-Aufnahme im Studio von Mr. T.: Beim vorangehenden Gig mit seinen Kumpels wird er von seiner Luftgitarren-Ekstase überrannt und springt kopfüber von der Bühne in die aufgebrachte Menge – Stagediving pur! Die Menge besteht aber in diesem Moment nur aus einem fünfzehnjährigen Milchbubi, der sich gerade noch in Sicherheit bringen kann …

**Welche Musikrichtung bevorzugen Sie persönlich?**

Ich mag es breitgefächert, von Volksmusik über Schlager und Austropop bis zu Reggae, Country, Pop, Blues und Rock ­– hier besonders die Klassiker. Ich finde, für jede Stimmung gibt es die perfekte Musikrichtung. Viele Menschen, die nicht dem Volksmusik- und Schlager-Lager zuzurechnen sind, stehen beim Apres-Ski aber mit Wildfremden begeistert auf den Tischen, wenn eine Partynummer gespielt wird. Hier passt einfach die Situation. Musik schafft es also, Grenzen zu überwinden und Menschen in eine positive Stimmung zu versetzen.

**Was ist ihr Lieblingssong?**

*Bohemian Rhapsody* von Queen. Das ist eine Hymne, eine Symphonie, da ist alles drin, was einen guten Song ausmacht. Leise Stellen, rockige Passagen, und die Stimme von Freddie Mercury erzielt bei mir den berühmten Gänsehauteffekt. Da passt für mich einfach alles – und man kann dazu super perfekt Luftgitarrespielen ☺ !!

**Buchpräsentationen & Lesungen »LUFTGITARRENGOTT**« **im Jahr 2021**

8.4.2021, 19 Uhr, Thalia W3, Landstraßer Hauptstraße 2a/2b, 1030 Wien, voraussichtlich: Online-Lesung

22.4.2021, 18:30 Uhr Raika, Neunkirchen, Online-Veranstaltung - Buchpräsentation

Pressefotos (Abdruck honorarfrei) & Cover, Vorschau, Pressemappe unter:

<https://www.literaturagentur.at/herbert-hirschler/>

**Medienkontakt & Literaturagentur:**

Mag. Günther Wildner

c/o Literaturagentur Wildner

Freundgasse 10-12/12, 1040 Wien

T/F: 01 4840428, Mobil: 0699 12696542

Email: [wildner@literaturagentur.at](mailto:wildner@literaturagentur.at)

Web: <http://www.literaturagentur.at>